Abb. 64. Fragment eines Terrakottamedaillons für Fassadenschmuck. Werkstatt des Statius von Düren in Lübeck oder fränkisch. Um 1540. Höhe 0·40 Meter

zweimal dargestellt. Die seitlich hinzutretenden Personen und daraus folgenden Szenen führen uns in die Musterwerkstatt eines gerechten und tüchtigen Meisters. Dieser, persönlich tätig, nimmt Arbeit und Verdienst von einem Auftraggeber und läßt beide auch dem eben eintretenden Hafnerknecht zukommen. In der rechten Nische hat er die Anfertigung eines Plutzers vollendet und erhält vom Besteller einen Weintrunk. Die Erklärung zu dieser Szene ist durch das Gespräch zwischen Meister und Besteller unten in vier Zeilen gegeben: Es lautet:

„Ich bring dir ain Becher
voll gueten Wein
Mach mir die Plutzer
Höffen hipsch und fein."

„Gesegn euchs Got. Ich wils mir schmeckhen lan
Ich will sy machen aufs böst, so ich kan."

Auf der linken Hälfte der Kachel ist der Meister mit dem Aufdrehen eines Hafens beschäftigt. Ein wandernder Handwerksbursche tritt von der Seite hinzu und bittet um Arbeit. Das Zwiegespräch lautet:

„Glückh zu Got, er's Handwerch Maister in ern
Handwerch ein erber hie wil einlass begern."
„Dank hab zu got wilkomb und bevolen
Ich wil dir jetz zum lone Arbeit holen".

Vor der Säule sitzt ein kleiner Lehrjunge und knetet das Material für die feineren Tonarbeiten. Die Figuren sind sämtlich vollrund ausgeführt, der erläuternde Text, sowie die Jahreszahl 1561 mit Gold gehöht. Die Farben

Abb. 65. Kleines Modell für eine Kachel. Bezeichnet 1536. Höhe 0·085 Meter